

# miteinander

die Zeitung der **Pfarrgemeinde** Stadt Freistadt



## Das neue Leitungsteam der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt

Roland Altreiter, Seelsorgeverantwortlicher, Liturgie  
Simon Voggeneder, Verkündigung  
Margit Haunschmid, Verkündigung  
Anni Friesenecker, Gemeinschaft  
Petra Stadler, Organisation/Pfarrgemeinderat  
Leo Aufreiter, Gemeinschaft  
Aloisia Denkmayr, Caritas  
Anna Prieschl, Liturgie  
Isolde Aufreiter, Caritas  
Martin Reindl, Finanzen  
*von links*

Seite 3  
Seelsorgeteam

Seite 6-7  
Auf dem Weg zur Pfarre

Seite 9  
Friedhof in Veränderung

## Editorial

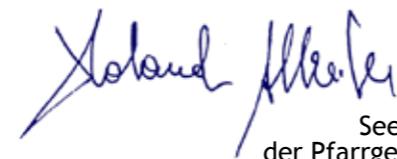
Liebe Leserin, lieber Leser!

## Es ist soweit!

Seit einigen Ausgaben berichten wir in dieser Pfarrzeitung von der bevorstehenden Umsetzung der neuen Pfarrstruktur. Nun ist es so weit! Seit September arbeiten wir in diesem neuen System, oder besser gesagt: Wir versuchen, darin bestmöglich zu arbeiten.

### Was ist NEU an der neuen Pfarre?

- Die bisherigen 12 Pfarren unseres Dekanates werden zu einer **neuen, großen Pfarre** zusammengeführt. Die bisherigen (alten) Pfarren werden dadurch zu Pfarrgemeinden und bleiben weitgehend selbstständig. Ein Pfarrbüro wird es weiterhin in jeder Pfarrgemeinde geben.
- Nachdem die neue Pfarre „Freistadt“ heißt, wird unsere bisherige **Pfarrgemeinde** künftig den Namen „**Stadt Freistadt**“ tragen.
- Die Leitung der Pfarrgemeinde wird nicht mehr von einer einzelnen Person wahrgenommen, sondern vom **Seelsorgeteam**. Dieses ist auf der Titelseite abgebildet.
- Jeder Pfarrgemeinde ist **hauptamtliches Personal** zugeteilt. In der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt wurde ich zur hauptamtlichen Ansprechperson ernannt und Daniel Weber wird für die priesterlichen Dienste zuständig sein.
- Ein **3er-Team** wird die neue (große) Pfarre leiten: Klemens Hofmann als Pfarrer, Wolfgang Roth als Pastoralvorstand und Markus Woda als Verwaltungsvorstand, das Büro wird in St. Oswald sein.
- Und zu guter Letzt: Die Pfarrgemeinden werden künftig in vielen Belangen enger und fruchtbringender **zusammenarbeiten** als bisher.



Roland Altreiter  
Seelsorgeverantwortlicher  
der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt



### Das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Freistadt

Das kirchliche Leben hat von jeher einen Herzschlag. Und ähnlich wie im menschlichen Herzen sind es vier Herzkammern, die dafür verantwortlich sind. Das Seelsorgeteam als Herzstück der Pfarrgemeinde wird diese vier Herzkammern (Gemeinschaft, Liturgie, Caritas, Verkündigung) vor Ort mit Leben füllen. In dieser Ausgabe wird die „Caritas“ vorgestellt.



## Seelsorgeteam

# Caritas Not sehen und handeln

Caritas, die tätige Nächstenliebe, ist ein Grundauftrag der Kirche und hat ihre Wurzeln in den Evangelien.

Und gerade heute ist es tatsächlich verstärkt so: Die Kirche und wir Christen werden an dieser Haltung der Nächstenliebe gemessen und unsere Glaubwürdigkeit hängt stark von unserem sozialen Handeln oder Nicht-Handeln ab. Jesus selber gibt die tätige Nächstenliebe, die Sorge füreinander, als wesentlichen Bestandteil des Christseins vor.

Dabei genügt es nicht, die Nöte und die Bedürfnisse der Menschen zu sehen und um diese zu wissen. Es braucht die Berührung mit den Menschen und ihren Nöten, ein engagiertes Handeln und Gestalten. Und dazu braucht es wiederum Menschen, die im Gespräch bleiben mit jenen, die es gerade schwierig haben, die unsere Hilfe als Pfarrgemeinde brauchen. Aber auch über die Pfarrgrenzen hinaus und weltweit soll der Blick dafür nicht verloren gehen. Es braucht auch ein mutiges Eintreten für Gerechtigkeit, ein gutes Leben für alle, ein Eintreten für das Wohl der gesamten Schöpfung.

Im Seelsorgeteam sind wir als Verantwortliche für die Säule der Caritas da, um dafür zu sorgen, dass diese Themen nicht vergessen werden und der Blick auf jene nicht verloren geht, die vielleicht im Geiste des Pfarrlebens übersehen werden. Deshalb braucht es auch immer wieder soziale Projekte wie z.B. die Elisabethsammlung, die Caritas-Haus-sammlung oder andere Sammelaktionen, die regelmäßig von der Pfarrgemeinde mitgetragen werden. In unserer Pfarrgemeinde sind wir auch bemüht, einen Besuchsdienst für ältere, kranke und einsame Menschen anzubieten und auch die nicht zu vergessen, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können oder in ein Altenheim (auch außerhalb von Freistadt) übersiedeln müssen.

Das alles geht nicht alleine, sondern nur im Miteinander von engagierten Menschen.

Tief in uns allen ist eine Sehnsucht, dass alles gut wird. Das liegt außerhalb unserer Möglichkeiten. Gott muss das Eigentliche tun. Dennoch kommt es gleichzeitig auch ganz auf uns an. „Brannte uns

nicht das Herz?“, fragen die Emmausjünger nach der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus.

### Brennt uns nicht das Herz?

Als Verantwortliche im Seelsorgeteam für den Bereich Caritas/Diakonie in unserer Pfarrgemeinde sehen wir unsere Aufgaben darin, Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Nöten wahrzunehmen, ihnen Aufmerksamkeit und wenn nötig, Hilfe zukommen zu lassen. Die Menschen in ihren Alltagssorgen oder auch finanziellen Nöten nicht alleinezulassen und wo es möglich ist, zu unterstützen, das ist uns christlicher Auftrag und auch Anliegen.

Caritas heißt helfen: Dinge zum Guten ändern, sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen und im Gespräch und auf Augenhöhe Begleitung und Hilfestellung in Notsituationen anzubieten. Auch die Sorge um einsame, kranke und alte Menschen hat einen wichtigen Platz. Manche Lebenssituation wird schon durch regelmäßige Besuche und Zuhören erleichtert.



*Wir möchten uns darum bemühen, dass wir die vielen Formen der Armut, auch der nicht-materiellen Armut, in unserer Pfarrgemeinde, aber auch weltweit!, sehen und so dem Auftrag Jesu gerecht werden:  
„Was ihr für einen meiner geringsten Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,41)*



*Das geht nur im Miteinander!  
Aloisia Denkmayr und Isolde Aufreiter  
Verantwortliche für die Säule Caritas*



## Sag zum Abschied leise Servus...

12 Jahre bin ich in der Pfarrgemeinde Freistadt Seelsorger gewesen. Begonnen mit Franz Mayrhofer und Irmi Sternbauer erwartet mich nach einigen sehr arbeitsreichen Jahren eine neue und andere Aufgabe.

Ich war in Freistadt sehr gerne Seelsorger, habe vor Ort von vielen Menschen lernen dürfen und nehme reich beschenkt Abschied. Der neuerliche Aufbruch macht wehmütig, wobei ich das persönliche Berufen-Sein schon immer als einen Prozess erlebt habe, der unterschiedlichen Phasen folgt.

So wie das Leben keine Statik kennt, sind ebenso die Lebensaufgaben, die sich auftun, im Fließen. Menschen, die ihrer Berufung folgen, bauen deshalb keine Dämme, sondern lassen den Fluss im jeweiligen Mündungsbereich ihres Daseins ausströmen.

Der Pfarrgemeinde Freistadt wünsche ich weiterhin viel Mut, einen weiten, weltoffenen Geist, spirituelle Tiefe, intellektuelle Höhe, genügend Humor und unerschütterliches Vertrauen in die ursprünglich-göttliche Liebe zum Leben. Und wenn die pfarrliche Zukunft bedeutet, dass die Pfarrgemeinden näher zueinander rücken, dann werden sich dort und da wieder Begegnungen ergeben. Ich freue mich darauf!

Danke für das Vertrauen und Gottes Segen wünscht

Woifi Roth

## Themensammlung

### spenden · helfen

**Sozialfonds** Immer wieder spenden Menschen kleine und große Beträge für den Sozialfonds unserer Pfarre. Ein anonymer Spender hat anlässlich seines 60. Geburtstages € 1.000,- an den Sozialfonds gegeben. Wir können jeden Cent gut brauchen und sagen eine sorgfältige (und juristisch korrekte ☺) Vergabe der Gelder zu.

Der **Seniorentreff** hat € 1.000,- für die Pfarrkirche und den Sozialfonds (Schulstart-Hilfe) gespendet

„**Sachspende**“ Ebenfalls eine anonyme Spenderin hat den neuen Teppich im Altarraum der Kirche gespendet.

**St. Peter** Beim Begräbnis von Hildegard Schaumberger wurden € 575,- für die Kirche in St. Peter gespendet.

### Vergelt's Gott

Die **Schulschwestern** unserer Pfarre reparieren immer mit großer Sorgfalt die beschädigten Gotteslöße aus unserer Pfarrkirche.

Frau Gerda Edinger und Fau Sarah Lengauer haben lange Jahre unser „Miteinander“ in Freistädter Haushalte ausgetragen und ihren Dienst nun beendet.

Renate Eilmsteiner bemalt seit vielen Jahren mit viel Kreativität und Hingabe die **Weihwasserfläschchen** für die Pfarrkirche. Dadurch wird jedes Fläschchen zu einem kunstvollen und besonderen Unikat.

**Für all das sagen wir „Vergelt's Gott“**



1 Bezirkssiegerin des „Florian 2025“



2 Pastorales Einführungsjahr



3 Einladung zum Erntedankfest

### Menschen · Feiern

1

#### Aloisia Denkmayr ist Bezirkssiegerin des „Florian 2025“

Mit dem Florian werden alle zwei Jahre Menschen ausgezeichnet, die sich ehrenamtlich und selbstlos für andere einsetzen. Heuer wurde Frau Aloisia Denkmayr von einer fachkundigen Jury zur Siegerin für den Bezirk Freistadt gekürt. Ihr vielfältiges soziales Engagements sowohl privat als auch innerhalb der Pfarre sowie in der Hospizbewegung gaben den Ausschlag für diese Entscheidung. Im Rahmen eines großen Festaktes, bei der auch einige Menschen aus unserer Pfarrgemeinde gekommen sind, wurde die Auszeichnung von Landeshauptmann Thomas Stelzer überreicht. Die Pfarrgemeinde gratuliert und dankt für ihren Einsatz.

#### 2 Sarah ist Theologin und wird im Zuge ihrer Ausbildung in den nächsten 2 Jahren das Pastorale Einführungsjahr (Praktikum) in unserer Pfarrgemeinde machen.

Hallo, ich heiße Sarah Johanna Artner-Gratzl und wohne derzeit mit meinem Mann, meinen 3 Kindern im Alter von 2, 4 und 10 Jahren, und unseren 2 Katzen in Bad Großpertholz im Waldviertel. Vor meiner Karenz habe ich als Bildungs- und Organisationsreferentin in der Betriebsseelsorge am Standort voestalpine in Linz gearbeitet. In meiner

Freizeit arbeite ich gerne im Garten, lese Bücher und Zeitschriften oder drehe eine Runde im Wald und genieße die Natur. Nun freue ich mich auf ein neues Betätigungsfeld und bin gespannt, was mich alles hier in Freistadt erwarten wird.

### Herzliche Einladung zum Erntedankfest

**Sonntag, 5. Oktober, 10.00 Uhr  
mit anschließendem Frühschoppen  
Versteigerungshalle, Galgenau  
Musik: Stadtkapelle**

Alle Kinder laden wir herzlich ein, mit geschmückten Bobbycars, Dreirädern, Rollern, Fahrrädern, Tret-Traktoren usw. zu kommen und mit der Erntekrone einzuziehen.

Nach dem Festgottesdienst feiern wir den Frühschoppen, dabei ist für das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen gesorgt. Wir bitten um Kuchenspenden!



# PASTORALE SPIELRÄUME

AUF DEM WEG ZUR PFERRE

## NÄGEL MIT KÖPFEN

Im vergangenen Jahr wurde viel Zeit und Kraft für die strukturelle Neuausrichtung des pfarrlichen Miteinanders aufgewendet. Wie können wir auch weiterhin vor Ort Kirche leben und Menschen auf Höhe der Zeit seelsorglich-heilsam begleiten? Was hält unser Miteinander zukunftsfit und was erschwert das Engagement vor Ort?

Die unzähligen Gedanken und vielfältigen Ergebnisse zu diesen und anderen Fragen werden nun in der letzten Phase des Umstellungsprozesses konzentriert. Im gemeinsamen Pastoralkonzept werden *Nägel mit Köpfen* gemacht. Es geht um einen konzentrierten Rahmen, der zukünftig den gemeinsamen Spielraum aller 15 Pfarrgemeinden benennt. Dabei kommt Allgemeines zur Sprache, wie Gemeinschaft, Caritas, Gottesdienste und Verkündigung. Gleichzeitig wird es sehr konkret, wenn Fragen der Friedhofsentwicklung oder das Leuchtturmprojekt St. Michael Niederschlag finden.

## IM ENTSTEHEN

Derzeit arbeiten etwa 20 Kleinteams aus Ehren- und Hauptamtlichen zu den unterschiedlichen Themenbereichen. Diese Vorarbeiten werden bei der Konzeptklausur am 10. Oktober in Neumarkt (Einladung folgt) zur Diskussion gestellt, ergänzt und weiterentwickelt. Ein Team rund um Pastoravorstand Wolfgang Roth übernimmt schließlich bis zum 1. Jänner 2026 die Endredaktion und Layoutierung. Ziel ist ein konzentriertes und praxisorientiertes Konzept, das die Arbeit vor Ort erleichtert und Lust auf unsere kirchliche Zukunft macht.



*Verdichten, bündeln, konzentrieren... Das Pastoralkonzept benennt den Handlungsspielraum des zukünftigen Miteinanders aller 15 Pfarrgemeinden.*

**VON STRUKTURFRAGEN UND WUNDERWUZZIS**  
„Ein Bischof ist kein Wunderwuzzi“, äußerte sich Bischof Manfred am Beginn seines diözesanen Tuns. Bischof Manfred ging es bei dieser Formulierung darum, Ämter von den allzu großen Erwartungshaltungen zu entlasten. Also nicht eine:r muss (strukturell) alles schultern, sondern (auch rechtlich) liegt die Verantwortung bei einem beauftragten Miteinander. Zukünftig wird genau diese Aufgabe dem pfarrgemeindlichen Seelsorgeteam übertragen.

In vielen Pfarrgemeinden war das Miteinander schon bisher die selbstverständliche Praxis. Der Strukturprozess führt das Begonnene weiter und gibt den dazu notwendigen rechtlichen Rahmen. Die Verwendung des Begriffs „Wunderwuzzi“ im letzten Pfarreteil war in diesem Sinne nicht auf konkrete Personen bezogen, sondern eine Anspielung auf das Amtsverständnis von Bischof Manfred und eine Zusitzung, um die veränderten strukturellen Vorzeichen zu verdeutlichen.

**KIRCHE WEIT DENKEN**  
**ZUKUNFTSWEG**



# PASTORALE SPIELRÄUME

AUF DEM WEG ZUR PFERRE

## GRUNDTON UNSERES PASTORALKONZEPTES

Das Pastoralkonzept dient als Grundlage für das gesamte pastorale Handeln der Pfarre Freistadt. Der Blick richtet sich auf die ganze Pfarre mit ihren 15 Pfarrgemeinden, den Haupt- und Ehrenamtlichen, den seelsorglichen Knotenpunkten und auf alle Menschen, die in diesem Seelsorgegebiet wohnen.

Das Pastoralkonzept beinhaltet Ziele und Grundhaltungen. Es gibt die Richtung vor, wie wir Kirche vor Ort zukünftig entwickeln und leben wollen. Der Blick nach vorne ist dabei gleichzeitig ein bewusster Blick auf Jesus. Seine Ideen und Ideale, die Menschenliebe und den Gerechtigkeitssinn, eine selbstverständlich-vertrauensvolle Gottesbeziehung möchten wir in den vielfältigen Lebenswelten der Menschen unserer Pfarre sichtbar machen. In der christlichen Botschaft sehen wir eine lebensprägende Kraft, die den Einzelnen und dem Miteinander guttut. Glauben, Hoffen, Lieben und ein Stück Himmel mit allen Menschen teilen – darin sehen wir Auftrag und Selbstverständnis unseres pastoralen Tuns.

Die Überlegungen folgen den methodischen Schritten SEHEN-URTEILEN-HANDELN-FEIERN. Das heißt, wir blicken klar und vorurteilsfrei auf den IST-Stand, auf die Menschen, ihre Bedürfnisse und auf die Vielfalt der vorhandenen Lebenswelten (SEHEN). Aus dieser Analyse ziehen wir Schlüsse (URTEILEN) und leiten Ziele für unser konkretes Tun ab (HANDELN). Über Gelungenes und sich einstellende pastorale Erfolge möchten wir uns miteinander freuen (FEIERN).

Bewährtes und die Schätze der örtlichen Traditionen haben weiterhin ihren selbstverständlichen Platz. Ebenso gehen wir beim Entwickeln der Pfarre Freistadt experimentierfreudig ans Werk. Wir eröffnen Spielräume für seelsorgliche Innovation und erlauben dabei eine positive Fehlerkultur. Um uns in allem Tun nicht zu überfordern, dürfen wir uns von Belastendem bewusst verabschieden. Die vorhandenen Kräfte und Ressourcen werden wir gezielt einsetzen.

Das Pastoralkonzept der Pfarre Freistadt ermutigt zu einer Kirche inmitten der Welt, auf Höhe der Zeit und begeistert von der Botschaft Jesu.

## GEMEINSAM PFERRE GESTALTEN

  
„Dass wir - die in der neuen Pfarre lebenden Menschen - gemeinsam ein Pastoralkonzept entwickeln, ist ein absolutes Novum in der Kirchengeschichte.

Damit wird uns viel zugetraut. Zugleich werden wir aber auch ernst genommen: Denn wir sind es, welche am meisten Kompetenz für diese Aufgabe haben. Wir kennen die Menschen, die Gegebenheiten unseres Pfarrgebietes, und was wir vor Ort brauchen. Und dieses Pastoralkonzept werden wir regelmäßig den geänderten Bedingungen anpassen. So bleibt Kirche lebendig, flexibel, zeitgemäß...“

*Pfarrer Clemens Hofmann*

**KONZEPTKLAUSUR**  
**10. OKT 2025**

# Menschlichkeit

Ein Text anlässlich des 150. Geburtstages von Albert Schweitzer und seines 60. Todes-tages.

Liebe Leser:innen, liebe Gemeindemitglieder! Für Menschen, die Jesus nachfolgen und bekennen, dass in ihm Gott Mensch geworden ist, ist Menschlichkeit die Antwort auf die Barmherzigkeit Gottes. Albert Schweitzer (1875-1965) sah in der Menschlichkeit jene Kategorie, die uns zu dem macht, wozu wir bestimmt sind. Die Situation, in dem „Menschlichkeit“ gefordert ist, begegnet uns im Alltag immer und überall. Schweitzers Vorschlag: „Schafft euch ein Nebenamt, ein unscheinbares, womöglich ein geheimes Nebenamt. Tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Fürsorge braucht. Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker, ein Ungeschickter, dem du etwas

## Evangelische Gottesdienste

Kapelle im Marianum Freistadt  
Sonntag, 26. Oktober, 9.30 Uhr  
Predigtgottesdienst  
parallel dazu: Kindergottesdienst!

Sonntag, 30. November, 9.30 Uhr  
Gottesdienst zum 1. Advent

sein kannst. Vielleicht ist es ein Greis, vielleicht ein Kind. Wer kann die Verwendungen alle aufzählen, die das kostbarste Betriebskapital, Mensch genannt, haben kann! An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden. Darum suche, ob sich nicht eine Anlage für dein Menschentum findet. Lass dich nicht abschrecken, wenn du warten oder experimentieren musst. Auch auf Enttäuschungen sei gefasst. Aber lass dir ein Nebenamt, in dem du dich als Mensch ausgibst, nicht entgehen. Es ist dir eines bestimmt, wenn du nur richtig willst.“

Mit den besten Segenswünsche grüßt Sie in ökumenischer Verbundenheit

Evang. Pfarrer Günter Wagner

## BEZIEHUNGBELEN

# Selbstfürsorge & Mut

## Abschied mit Dankbarkeit und Ermutigung

Nach über vier intensiven und bereichernden Jahren als psychosoziale Beraterin in Freistadt verabschiede ich mich mit einem dankbaren Herzen. Es war mir eine erfüllende Tätigkeit, Menschen in herausfordernden Lebensphasen begleiten zu dürfen – zuzusehen, wie sie mutig durch unangenehme Gefühle gehen, ihre inneren Kräfte entdecken und gestärkt aus Krisen hervorgehen.



Hannah Baier verabschiedet sich als Beraterin von BEZIEHUNG-LEBEN

Diese Prozesse haben mich tief berührt und mir gezeigt, wie viel Wachstum in schwierigen Momenten steckt.

Ich möchte allen Lesenden mitgeben: Beratung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Selbstfürsorge und Mut. Niemand muss allein durch belastende Zeiten gehen. Psy-chosoziale Beratung kann helfen, Klarheit zu gewinnen, neue Perspektiven zu entwickeln und sich selbst besser zu verstehen. Sie bietet Raum für Entlastung, Orientierung und Entwicklung – und sie steht jedem Menschen offen, ganz unabhängig vom Alter, Beruf oder Lebenssituation.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Kraft, Vertrauen in sich selbst und den Mut, sich Unterstützung zu holen, wenn das Leben herausfordernd wird.

Herzlich, Hannah Baier

Die Vorstellung des neu formierten Berater:innenteams von BEZIEHUNG-LEBEN folgt im nächsten Pfarrblatt!



1 Pollerlampen mit Bewegungssensor wurden im Eingangsbereich der Linzerstraße installiert. 2 Die Wasserentnahmestelle am Neuen Friedhof wurde erhöht. 3 Der Zugang zum Müllraum auf der Leonfeldner-Seite wurde verändert, um die illegalen Müllablagерungen zu unterbinden. 3 Am Alten Friedhof wurden 40 Meter abgesunkene Leistensteine neu verlegt. Entlang des Hauptweges am Neuen Friedhof wurde der Schotter mit Bodendeckern (Thymian) befestigt. Danke allen Firmen für die Mithilfe! 5 Alle Eingangstore wurden neu gestrichen und mit Goldakzenten versehen. 6 Bei der Aufbahrungshalle wurde das Wasserbecken als Lichtteich instand gesetzt.

# Friedhof in Veränderung

Die langfristige Umgestaltung hin zu einem naturnahen Lebensraum nimmt im zweiten Jahr sichtbare Gestalt an.

Viele Flächen sind bereits in einen brauchbaren Zustand gekommen. Seit dem Frühjahr werden sie von Hubert, Günter und Benedikt (Hilfsarbeiter:innen pro mente) gemäht. Durch das regelmäßige Abmähen verschwindet im Lauf der Zeit das anfängliche Unkraut und es entstehen geschlossene magere Wiesenflächen. Aber auch abseits der Grünraumentwicklung hat sich am Friedhof im vergangenen Jahrreiniges getan (siehe Bildgalerie).

## Nächste Schritte

- 1) Die Säulen beim Eingang Leonfeldner-Seite werden instand gesetzt.
- 2) Die Friedhofsmauer wird ausgebessert und neu gestrichen. Alte Schaukästen werden erneuert.
- 3) Sektorenweise beginnend im Alten Friedhof wird durch das Ausbringen von Sanderde und Wiesensamen die langfristig geplante Begrünung hergestellt. Dadurch vereinheitlicht sich das noch in Ungleicheitigkeit befindliche Erscheinungsbild.
- 4) Am Neuen Friedhof werden entlang der Hauptwege weitere Thymianstreifen angelegt.
- 5) Wiederkehrende Fragen
- 6) 1) Darf ich rund um mein Grab zupfen? Es ist möglich und angeraten einen handbreiten Streifen (aber nicht mehr) rund um die genutzte Grabfläche bewuchsfrei zu halten. Sehr schmale Zwischengänge können ebenso bewuchsfrei gehalten werden. Für diese Bereiche eignen sich besonders auch niedrige, trittfeste Bodendecker (z.B. Wollthymian). Das Ausbringen von Pflanzengift, Salzen, Säuren etc. ist allerdings streng verboten.
- 7) Es wächst nur Unkraut?! Wenn sich Flächen regenerieren, kommen zuerst die Pioniere. Durch das regelmäßige Mähen und Abmagern übernehmen aber im Lauf der Zeit die erwünschten Pflanzen und es entsteht eine ansehnliche geschlossene Grünfläche. Dieser Prozess braucht seine Zeit.



„Ich bin einfach dankbar, diesen besonderen Tag mit unseren Minis erlebt zu haben - voller Lachen, echter Gemeinschaft und vieler Augenblicke, die im Herzen bleiben.“ Elisabeth

## Minitag in St. Florian - ein Tag voll Freude und Gemeinschaft

Auch wir aus Freistadt waren mit dabei – und erlebten einen Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden. Der Tag begann mit einem feierlichen Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Basilika. Unter dem Motto „Beim Namen gerufen, mit Herz dabei“ wurde spürbar: Gott kennt uns persönlich, ruft uns beim Namen – und freut sich über jede und jeden, der mit ganzem Herzen dabei ist. Beim gemeinsamen Singen mit dem Kinderchor aus Arbing entstand ein Gefühl von tiefer Verbundenheit. Besonders das Jungscharlied sorgte für Gänsehautstimmung – laut und fröhlich hallte es durch das ganze Stift.

Nach dem Mittagessen verwandelte sich das Stiftsgelände in eine lebendige Erlebniswelt. In mehreren liebevoll gestalteten Bereichen konnten die Minis basteln, spielen, tanzen, kreativ sein oder einfach die Gemeinschaft genießen. Für jede und jeden war etwas dabei – und die Freude war überall spürbar.

Zum Abschluss versammelten sich alle Minis für einen gemeinsamen Flashmob mit einer starken Botschaft: „Kinderarbeit stoppen!“ – ein Zeichen, dass wir Minis nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Welt etwas bewegen wollen.

1

2

## Wuzzeltischturnier

Am 5. Juli fand bereits zum 3. Mal das Wuzzeltischturnier unserer Minis statt. 16 Jungen spielten in 8 Teams um den Pokal. Die diesjährigen Gewinner sind Daniel Watzl und Bastian Huber. Sie dürfen den Pokal bis zum nächsten Turnier im Sommer 2026 behalten. Außerdem gab es einen Schönheitspreis für das schönste selbstgebastelte T-Shirt. Am Ende wurden alle in einer Wasserschlacht nass und konnten sich beim Marshmellow grillen wieder trocknen. Es ist schön, wenn so viel Leben im Pfarrhof herrscht.

## Passau Trip

Als unsere Minis im Sommer 24 beim großen Münstrantentreffen im Rom waren, freudeten sie sich mit einer Gruppe aus Bayern an. Wir wollten uns bald wieder treffen und am 2.8. war es soweit. Wir wählten Passau, weil es auf halben Weg zwischen Freistadt und Neukirchen (Landkreis Schwandorf) war. Wir verbrachten 2 schöne Tage dort und erlebten viel. Wir konnten den Bischof von Passau (Stefan Oster) treffen und sogar im Dom von Passau ministrieren. Viele Freundschaften wurden wieder gestärkt oder neu gebunden. Wir werden jetzt fleißig bayrisch lernen, weil im nächsten Jahr besuchen wir sie in Neukirchen.

4

5

1.6.2025 - 31.8.2025

## Chronik

Fabio NIMMERVOLL  
Flora Lea MELZER-TRÜGLER  
Melina WIESINGER  
Erik RATZENBÖCK  
Emil Mario KRANZ  
Mara GRABNER  
Felina HENNERBICHLER  
Lion Theo STEININGER  
Thilo GLASNER  
Mathilda MOSER

Laura HAGHOFER & Sebastian HAGHOFER  
Vanessa MAYR & Lukas MAYR  
Katharina EDER & Markus HARTL

Marianne RAFFASEDER - 90 Jahre  
Oskar SITZ - 94 Jahre  
Rosamaria Karin ROTSCHE - 85 Jahre  
Franz Georg MOLL - 91 Jahre  
Herta SCHÜPANY - 91 Jahre  
Sieglinde STANZEL - 75 Jahre  
Hugo WIMMER - 92 Jahre  
Hildegard SCHAUMBERGER - 76 Jahre  
Anna RESCH - 75 Jahre  
Benjamin MEISINGER - 16 Jahre  
Josef PAMMER - 60 Jahre  
Hubert KREJAN - 85 Jahre  
Mathilde GRATZL - 100 Jahre

## Monatliche Termine

## Seniorentreff

In den Monaten September, Oktober, November und Dezember 2025 treffen wir uns einmal im Monat zum Seniorentreff, da zuletzt der Besuch sehr zurückgegangen war und zwar 21. 10. / 25. 11. / 16.12.

Sollte wieder mehr Interesse bestehen, dehnen wir unsere Treffen gern danach auf 14 täglich aus.

Hermine Rothard, Erhard Schätz,  
Maria Birkbauer und Brigitte Artner

**IMPRESSUM:** Herausgeber/Medieninhaber:  
Pfarre Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt,  
07942/73278, pfarre.freistadt@dioezese-linz.at; Für den  
Inhalt verantwortlich: Pfarrassistent Dkfm. Roland Alt-  
reiter, Verlagsort: Freistadt; Fotos: Pfarre, privat. Lay-  
out: Marlene Freudenthaler, Druck: Druckerei Haider,  
Schönau. Die nächste Ausgabe erscheint am 21.11.2025

Fast ganz ERNST gemeint.

## Der Regenbogen & der Untergang des Abendlandes

Liebe besorgte fromme Patrioten, die Ihr nachts schweißgebädet aus dem Schlaf hochschreckt, - wir hören euch! Es muss schlimm sein, eine bunte Fahne nicht mehr als Symbol der Vielfalt wahrnehmen zu dürfen, sondern als linkswoke Kampfansage an Euer empfindsames Weltbild. Die Regenbogenfahne flattert, und Ihr flattert mit. Überall seht Ihr sie, an Fenstern, Autos, bei den Pride-Paraden, selbst im kirchlichen Umfeld. Sogar die Kapitänin der deutschen (!) Fußballerinnen lief mit einer Regenbogenschleife aufs Feld. Wovon Ihr aber endgültig Schnappatmung bekommt, ist das Einfärben der Zebrastreifen in der Nähe von Schulen. Nicht auszudenken, was man Kindern damit antut!

Wie konnte es so weit kommen? Früher stand der Regenbogen noch für Gottes Bund mit Noah. Heute? Für Menschenrechte! Für Vielfalt! Für Sichtbarkeit! Da wünscht man sich doch das gute alte Schwarz-Weiß zurück, als Männer noch Männer waren, und Frauen wussten, wo der Herd steht. Gottlob gibt es noch Helden, die sich gegen den Zeitgeist stemmen. Ein steirischer Pfarrer enttarnte die Regenbogenfahne als satanisch, als Symbol für Genderwahn und gottlosen Feminismus. Sein Bischof hat zwar keine Freude mit ihm, aber der Applaus rechtsextremer Influencer ist ihm gewiss. Wenn man gegen die Mächte der Hölle kämpft, darf man bei der Wahl seiner Kampfgenossen nicht zimperlich sein. Da kann am Kreuz auch schon einmal ein Haken dran sein.

Aber jetzt im Ernst, liebe Freunde! Wir verstehen eure Sorge. Es ist beängstigend, wenn Menschen plötzlich sichtbar sind, die Ihr immer ignoriert habt: Schwule, Lesben, oder jene, die sich weder als Mann oder Frau empfinden. Das ist neu, das verunsichert. Aber solche Menschen gibt es, und sie sind genauso Kinder Gottes wie wir alle. Und „woke“ meint ein Bewusstsein für Diskriminierung, dafür, dass man bestimmte Gruppen nicht länger abwertet und ausgrenzt. Auch „links“ ist kein Schimpfwort, sondern heißt, dass man für mehr Gerechtigkeit eintritt, was klug und wichtig ist ange-sichts der Macht, die sich in den Händen von Milliardären gesammelt hat.

Und jetzt müsst ihr stark sein: Jesus hat sich immer besonders um Schwache und Außenseiter gekümmert, und selig nannte er viele, aber sicher nicht die Musks und Thiels.

Und wie nennt man das? Bingo! Links und woke. Fürchtet Euch nicht, liebe Christen, bekenn Farbe und erfreut Euch am Regenbogen. Das sollte für diesmal genügen. Über den Genderwahn-Wahn reden wir ein andermal.

Ernst Aigner

Für den Inhalt verantwortlich ist ausschließlich der Autor, der gerne bereit ist, per Mail (kritische) Kommentare entgegenzunehmen und zu diskutieren, sofern sie namentlich gekennzeichnet und sachlich sind. Lob und Dank werden auch anonym entgegengenommen! Mailadresse: ernstaigner@epnet.at

# TERMIN KALENDER

\* Heilige Messe  
♡ Wortgottesfeier

## Gottesdienstzeiten

### Stadtpfarrkirche

Samstag	19.00 Uhr
Sonntag	8.30 Uhr
	10.00 Uhr

Mittwoch	19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Nach persönlicher Vereinbarung und Donnerstag 8.30 Uhr

## Gottesdienste im Altenheim

Sonntag bzw. Feiertag um 10.00 Uhr in der Kapelle

## Gottesdienste im Klinikum Freistadt

Jeden letzten Dienstag im Monat: Hl. Messe. Jeden Samstag Wort-Gottes-Feier, jeweils 18.00 Uhr

## Stille Anbetung

**Donnerstag** 8.30 bis 9.00 Uhr sowie **Freitag** nach der 8.00-Uhr-Messe bis 9.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat nach der 19-Uhr-Messe **gestaltete Anbetung**

## Am Sonntag ist FEIERABEND

am 3. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

19. Oktober - 16. November

FEIERABEND ist eine freie Gottesdienstform, eine offene spirituelle Zeit (45 min) inspiriert von der christlichen Botschaft mit bunten Gedanken, Musik, Stille, kreativer Inspiration und Segen.

## Pfarrkaffee

jeweils ab 9.00 Uhr im Pfarrhof  
12. Oktober  
9. November

## Konzerte

Sonntag, 12. Oktober, 18.00 Uhr · Orgelkonzert, Stadtpfarrkirche

Sonntag, 30. November, 18.00 Uhr · Moments in Church, Stadtpfarrkirche

## OKTOBER 2025

### Erntedank

Sonntag, 5. Oktober

10.00 Uhr

Erntedankfest in der Versteigerungshalle mit Frühschoppen (keine Frühmesse) \*

Sonntag, 19. Oktober  
Weltmissionssonntag

8.30 Uhr

Missio-Pralinen-Chips-Verkauf der Minis  
Mini-Aufnahme und Missio-Pralinen-Chips-Verkauf der Minis \*

10.00 Uhr

## NOVEMBER 2025

### Allerheiligen

Samstag, 1. November

8.30 Uhr

Allerheiligen-Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche \*

(kein Gottesdienst um 10.00 Uhr)

10.00 bis 14.00 Uhr -  
Angebot zur Begegnung  
und persönlichen Grab-Segnung am Friedhof

14.00 Uhr

Friedhofsandacht mit Gräber-Segnung  
am neuen und alten Friedhof

Abendmesse um 19.00 Uhr entfällt!

### Allerseelen

Sonntag, 2. November

9.00 Uhr

Leonhardi-Gottesdienst ♡ mit Gräberseg-  
nung in St. Peter

10.00 Uhr

Allerseelen-Gottesdienst in der Stadtpfarr-  
kirche \* (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)

19.00 Uhr

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen  
des vergangenen Jahres \*

Sonntag, 9. November

8.30 Uhr

Frühmesse ♡

10.00 Uhr

Dankgottesdienst und Abschied Wolfgang  
Roth ♡

Elisabethsonntag

8.30 Uhr

Frühmesse \*

Sonntag, 16. November

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Einführung des  
Seelsorgeteams \*

Samstag, 22. November

19.00 Uhr

Abendmesse in der Liebfrauenkirche \*

Sonntag, 23. November

8.30 Uhr

Frühmesse ♡

10.00 Uhr

Cäcilienmesse - Stadtkapelle Freistadt ♡

Donnerstag, 2z. November

9.00 Uhr

Krankensalbungs-Gottesdienst \*

Samstag, 29. November

18.00 Uhr

Adventkranzsegnung am Höllplatz ♡

19.00 Uhr

Adventkranzsegnug in der Abendmesse \*

### 1. Adventsonntag

Sonntag, 30. November

8.30 Uhr

Frühmesse \*

10.00 Uhr

Adventlicher Familiengottesdienst mit dem  
Jugendorchester \*

## Kindergottesdienste

### „Gott ist mit uns unterwegs“

Sonntag, 19. Oktober, 10.00 Uhr  
Komm mit deinem Laufrad, Fahrrad, Bobycar usw. zum  
Marianumsportplatz

### „Licht sein für andere“

Sonntag, 16. November,  
10.00 Uhr, Pfarrhof (2. Stock)



## Trauercafé - Der Erinnerung Raum geben

Jeden 1. Donnerstag im Monat 14.00 -  
16.00 Uhr  
2. Oktober / 6. November / 4. Dezember  
Dechanthof Freistadt, 2. Stock

## Und zum Schluss: Neues Design für unser MITEINANDER!

Der Übergang zur Pfarre Neu verleiht in vielerlei  
Hinsicht neuen Schwung. Jetzt ist der frische  
Wind auch beim **Miteinander** - und bei einigen  
anderen Pfarrgemeindezeitungen - angekom-  
men. Wir hoffen das neue Aussehen gefällt.